

Luzern, 15. Oktober 2014

Medienmitteilung

Neuer Tarifzonenplan: Für die Fahrgäste wird es einfacher

Mit den neuen Tarifzonen vereinfacht der Tarifverbund Passepartout auf den kommenden Fahrplanwechsel das Reisen im öffentlichen Verkehr. Die neue Einteilung bietet mehr Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit. Es werden die Anzahl Zonen markant reduziert und grössere Zonen eingeführt. Insbesondere in der Stadt und Agglomeration wird das Ticketlösen dank einer grossen Zone einfacher.

Auf den kommenden Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2014 führt der Tarifverbund Passepartout in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden neue Tarifzonen ein. Ziel ist es, den Tarifzonenplan für die Kundinnen und Kunden übersichtlicher und somit verständlicher zu gestalten. Damit setzt der Tarifverbund Passepartout einen politischen Auftrag sowie diverse Anliegen von Fahrgästen und Interessenverbänden um, welche den heute gültigen Tarifzonenplan als kompliziert beurteilen.

Identische Zonen für Billette und Abos

Der Tarifverbund Passepartout vereinheitlicht die heute unterschiedliche Zoneneinteilung für Billette und Abos. "Neu gelten für alle Tickets identische Zonen, was das Ticketlösen verständlicher macht", sagt Tarifverbundleiter, Albrecht Tima. Weiter reduziert der Tarifverbund Passepartout die Anzahl Zonen markant. Aus 35 Abo- und 79 Billett-Zonen werden 29 einheitliche Zonen, welche mehrheitlich grösser sind als heute. Dies erlaubt den Fahrgästen ein flexibleres Fortbewegen mit dem öffentlichen Verkehr (öV). So wurde bei der neuen Zoneneinteilung in der Landschaft darauf geachtet, dass die Fahrgäste unterschiedliche Reisewege benutzen können. Weiter ermöglicht der neue Tarifzonenplan das einfache Reisen in Kombination von Bus und Bahn mit Umsteigen an den öV-Verknüpfungspunkten.

Stadt und Agglomeration in einer grossen Zone

Von den neuen grosszügigen Zonen profitieren auch die Fahrgäste in der Stadt und Agglomeration Luzern. Auf dieses Gebiet entfallen rund die Hälfte aller Fahrten im Tarifverbund Passepartout. Die Stadt und Agglomeration, welche heute aus vier verschiedenen Billett-Zonen besteht, wird zu einer grossen Zone zusammengelegt. "Das Fortbewegen und Ticketlösen wird für die Fahrgäste definitiv einfacher. Der öV kann in der Stadt und Agglomeration unbeschränkt benutzt werden, ohne dass eine zusätzliche Zone gelöst werden muss", sagt Daniel Meier, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Luzern. So müssen heute beispielsweise für die Strecke Kriens Obernau nach Ebikon drei Zonen gelöst werden. Neu ist für die Verbindung lediglich ein Billet der Zone 10 notwendig. Für die neue Zone in der Stadt und Agglomeration (Zone 10) gilt wegen ihrer Grösse ein höherer Preis als bei den restlichen Zonen. Ausserdem zählt die Zone in Kombination mit anderen Zonen doppelt. Der Tarifverbund Passepartout

orientiert sich dabei am Ticketsystem des Zürcher Verkehrsverbundes. Das Kurzstrecken-Billett bleibt bestehen und ist in der Zone 10 gültig.

Preissprünge unvermeidbar

Die Einführung der neuen Tarifzonen ist ertragsneutral. Unabhängig davon steigen die Ticketpreise aufgrund der allgemeinen Tarifierhöhung um durchschnittlich 2.6 Prozent. Der Tarifverband Passepartout orientiert sich dabei an der nationalen Tarifierhöhung, welche vom Preisüberwacher genehmigt wurde. Weil die gesamte Zoneneinteilung verändert wird, kommt es auf gewissen Strecken bei den Billetten und Abos zu Preissprüngen nach oben und unten. "Wir sind uns bewusst, dass es teilweise zu markanten Änderungen bei den Preisen kommt. Eine neue Zoneneinteilung lässt sich jedoch nicht ohne Preissprünge bewerkstelligen", hält Albrecht Tima fest. Insgesamt halten sich diese Preissprünge im Gleichgewicht, da der Tarifverband Passepartout mit der Umstellung die gleichen Einnahmen wie heute anstrebt. Bereits gekaufte Tickets, wie Mehrfahrtenkarten oder Jahres-Abos können noch bis zum Verfallsdatum benutzt werden. Es gelten dabei die alten Tarifbestimmungen und der alte Tarifzonenplan. Zusammen mit den neuen Tarifzonen wird das Verbundgebiet zudem mit den touristischen Strecken Sarnen-Langis und Giswil-Mörlialp-Sörenberg (Panoramastrasse) erweitert.

Beilagen

- Die sieben wichtigsten Fragen zum neuen Tarifzonenplan
- Preisvergleiche nach Verbindungen

Weitere Infos

www.passepartout.ch/2015 (inkl. Tarifzonenplan, Broschüre und Preisrechner)

Auskünfte

- **Christoph Zurflüh** (Sprecher Tarifverband Passepartout)
Telefon direkt: 041 228 47 23 christoph.zurflueh@vvl.ch

Der Tarifverband Passepartout ist ein Zusammenschluss vom Verkehrsverbund Luzern, den Kantonen Obwalden und Nidwalden sowie 11 Transportunternehmen, mit dem Ziel, ein einheitliches öV-Billettsystem zur Verfügung zu stellen. Die Geschäftsstelle des Tarifverbundes Passepartout wird vom Verkehrsverbund Luzern geführt.